

Bericht über meinen Besuch bei der Brüdergemeinde im Kongo im November 2009

Einleitung

An der Unitätssynode 2009 in Hoddesdon nahm zum ersten Mal ein Delegierter der Brüdergemeinde im Kongo (Moravian Church in Congo - MCC) teil und erstattete Bericht. Bereits zuvor war vom Unitätsvorstand vorgeschlagen worden, der MCC den Status einer »affilierten Provinz« der weltweiten Brüder-Unität zu verleihen. Jedoch nach der Entscheidung der Unitätssynode, diesen Status von der Liste der Entwicklungsstufen von Provinzen (COUF § 201) zu streichen, und nach einer Neudefinition von Kriterien für die Entwicklungsstufen von Provinzen (Beschluss 12), verblieb die MCC im Status einer Missionsprovinz (Beschluss 33).

Im Ergebnis von Beratungen mit dem Vorsitzenden der weltweiten der Brüder-Unität nach der Unitätssynode wurde es für angemessen gehalten, seitens des Unitätsvorstandes einen offiziellen Besuch bei der MCC zu machen, um Einblick zu gewinnen in die Entwicklung und Verfassung der Provinz. Dafür wurde der Zeitraum zwischen dem 30. Oktober und dem 11. November 2009 vorgesehen. Innerhalb dieses Zeitraumes fand vom 5. bis 7. November 2009 eine Synode der MCC in Mwene-Ditu statt. Ich wurde bei meinem Besuch von Br Jørgen Bøytler begleitet, einem Mitglied der Direktion der Europäisch-Festländischen Unitätsprovinz, der die MCC bereits mehrere Male im Auftrag der dänischen Missionsorganisation der Brüdergemeinde (BDM) besucht hatte. Es war außerdem vorgesehen, dass Br. Erord Simae in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der zuständigen Mutter-Provinz, der Rukwa-Provinz der Brüdergemeinde in Tanzania, sich uns anschließen sollte. Leider stellte sich heraus, dass das aus verschiedenen Gründen nicht möglich war.

Die Reise

Meine Reise begann am Freitag, dem 30. Oktober. In Brüssel erfuhr ich, dass der Anschlussflug von Br. Jørgen Bøytler aus Dänemark gestrichen wurde und dass dieser mir erst am nächsten Tag folgen werde. Also musste ich die Reise allein fortsetzen. In Kinshasa wurde ich von Br. Moïse Tshimanga, dem Vorsitzenden der MCC, sehr herzlich empfangen. Ich bezog Quartier im so genannten »Evangelischen Gästehaus«.

Am Sonntag, dem 31. Oktober, besuchten wir die erste Brüdergemeinde in der Hauptstadt Kinshasa. Bisher gibt es nur eine Gemeinde in Kinshasa, die im Jahre 2007 gegründet wurde. Sie hat etwa 150 Mitglieder. Die meisten von ihnen zogen aus anderen Landesteilen in die Hauptstadt. Den Rest des Tages verbrachte ich mit den Vorbereitungen für die Reise nach Mbuji-Mayi am nächsten Morgen. In den Abendstunden stieß Br. Jørgen Bøytler zur Gruppe.

Am Sonntag, dem 1. November, mussten wir sehr früh zum Flughafen fahren, um einen Flug nach Mbuji-Mayi zu bekommen. Auf dem dortigen Flughafen wurden wir von einer Gruppe von Gemeindemitgliedern enthusiastisch begrüßt. Am Nachmittag besuchten wir vier verschiedene Gemeinden der MCC. Insgesamt gibt es sieben in diesem Gebiet. Der ganze Distrikt besteht aus zwölf Gemeinden, die meisten von ihnen in einer sehr armen Umgebung.

Am Montag, dem 2. November, setzten wir unsere Reise in Richtung Mwene-Ditu fort. Die Fahrt dauerte vier Stunden, unterbrochen von Problemen mit unserem Auto. In Mwene-Ditu wurden wir wieder enthusiastisch empfangen von Mitgliedern der Brüdergemeinde. In Mwene Ditu befindet sich das Hauptquartier der MCC

Am Dienstag, dem 3. November, besuchten wir die Büros der Provinzialbehörde und die Will-samal-Universität. An ihr gibt es vier Fakultäten: Theologie, Rechtswissenschaften, Medizin und Landwirtschaft. Sie hat derzeit insgesamt etwa 270 Studierende (Theologie 17, Landwirtschaft 25, Recht 70, Medizin 160). Die Vorlesungen finden in den Nachmittagsstunden statt. Es werden verschiedene Räume dafür genutzt, unter anderem sind die Räume einer Grundschule angemietet. Auch für die Büros der Provinzialbehörde befinden sich bis jetzt in einem gemieteten Haus. Aber mit Hilfe eines Zuschusses aus dem Fonds »Neues Zeugnis für die Welt« wurde im Jahr 2008 ein neues Gebäude errichtet. Es ist geplant, demnächst mit den Büros in dieses Gebäude umzuziehen. Ein weiteres neues Gebäude wurde für die Universität errichtet und wird von dieser genutzt.

Am Mittwoch, dem 4. November, ereignete sich nicht viel. Wir waren nicht in der Lage, weitere Gemeinden oder Institutionen zu besuchen. Jeder war mit Synoden-Vorbereitungen beschäftigt. Außerdem musste das einzig verfügbare Auto erst noch repariert werden. So verbrachten wir die meiste Zeit mit Absprachen und Überlegungen für die nächsten Tage. Für den frühen Nachmittag waren ein Treffen und ein kurzes Gespräch mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Kirchenleitung, Br. Leandre Kasonge, angesetzt. Am späteren Nachmittag hatten wir ein Treffen mit einer Gruppe von 13 Pfarrern der Brüdergemeinde. Br. Jørgen Bøytler gab eine kurze Einführung über Grundlagen und Arbeitsweise einer Synode der Brüder-Unität.

Von Donnerstag, den 5. November, bis Sonnabend, den 7. November, wurde die Provinzialsynode abgehalten. Sie zählte über 80 Mitglieder, teilweise Pfarrer bzw. Evangelisten, teilweise Delegierte aus den Gemeinden. Ich durfte der Synode die offiziellen Grüße der weltweiten Brüder-Unität überbringen. Die meiste Zeit des Tages wurde für die Berichte aus den verschiedenen Arbeitszweigen sowie für die Wahlen gebraucht.

Am Sonntag, dem 8. November, besuchten wir sieben verschiedene Gemeinden im Distrikt Mwene-Ditu. Er ist mit 20 Gemeinden der größte Distrikt der MCC. Einige der von uns besuchten Gemeinden wurden erst innerhalb der letzten Monate gegründet.

Am Montag, dem 9. November, bereiteten wir uns für die Rückreise vor und arbeiteten an unseren Berichten.

Am Dienstag, dem 10. November, reisten wir mit einem gemieteten Auto zurück nach Mbuji-Mayi und flogen von dort mit dem Flugzeug zunächst zurück nach Kinshasa und noch am selben Abend weiter zurück nach Europa.

Am Mittwoch, dem 11. November, kamen wir wohlbehalten wieder zu Hause an.

Beobachtungen

Im Allgemeinen verfügt die MCC über das Potenzial, in Zukunft eine selbständige Unitätsprovinz zu werden. Den genauen Zeitplan dazu wird der Unitätsvorstand bis zur nächsten Unitätssynode weiter ausarbeiten.

Die Organisation der MCC hat einen erfreulich und - um ehrlich zu sein - unerwartet guten Eindruck auf mich gemacht. Es gibt klare Leitlinien für den Aufbau von weiteren Gemeinden sowie der Struktur der Provinz. Im Allgemeinen erfolgt der Kirchenaufbau nach dem Vorbild der tansanischen Provinzen. Die Gemeinden sind in sechs Bezirken (Mwene-Ditu, Mbuji-Mayi, Kabinda, Kananga, Katanga und Bukavu) organisiert zuzüglich der Gemeinde in der Hauptstadt Kinshasa. Die MCC verfügt seit 2002 über eine eigene Kirchenordnung, die 2007 überarbeitet wurde. Eine Provinzialsynode findet alle zwei bis drei Jahre statt, immer abwechselnd als konstitutionel-

le Synode und als Wahlsynode. Im intersynodalen Zeitraum wird die Provinz von einer Provinzialbehörde geleitet mit einem Exekutivausschuss zur Erledigung der Alltagsgeschäfte. Die Synode 2009 war eine Wahlsynode.

Außer den Mitgliedern der Provinzialbehörde und des Exekutivausschusses wurden auch die Vorsitzenden der sechs Distrikte gewählt. Die MCC hat derzeit 20 ordinierte Pfarrer. Nur vier von ihnen sind Presbyter. Nach der Verfassung der MCC müssen der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende der Provinz Presbyter sein. Alle vier Presbyter waren Kandidaten für die beiden Spitzenämter. Als Vorsitzender wurde Br. Tshimanga mit 86 Prozent der Stimmen und als stellvertretender Vorsitzender Br. Kasonge mit 90 Prozent der Stimmen wiedergewählt. Schwieriger war die Wahl eines Generalsekretärs. Entsprechend der Verfassung der MCC ist dafür nicht die Presbyter-Ordination erforderlich, es genügt die Diakonus-Ordination. Aus unterschiedlichen Gründen war jedoch niemand bereit oder in der Lage zu kandidieren. Einige waren noch zu jung, andere absolvierten gerade eine Weiterbildung, wieder andere sahen sich aus persönlichen Gründen nicht in der Lage, nach Mwene-Ditu umzuziehen. So bleibt diese Position zurzeit vakant.

In Zukunft sollte die MCC in der Lage sein, die Gemeinden mit einer größeren Zahl von Pfarrern und kirchlichen Mitarbeiter zu versorgen. Die Willsamal-Universität bietet einen dreijährigen Theologie-Kurs, der mit einem Bachelor abschließt. Zurzeit befinden sich 7 Studenten im ersten und 10 Studenten im zweiten Studienjahr. Sie stammen nicht nur aus der MCC, sondern auch aus anderen Kirchen. Der Kursaufbau folgt dem anerkannten Lehrplan der Evangelischen Kirchen im Kongo. Die Lehrer kommen teilweise von anderen Universitäten und theologischen Ausbildungsstätten in der DR Kongo, um ihre Kurse zu unterrichten. In Zukunft sollten mehr Kandidaten als bisher für die Ämter im Exekutivausschuss zur Verfügung stehen.

In finanzieller Hinsicht ist die MCC noch sehr abhängig von externen Quellen. Die wichtigsten Geldgeber sind die Herrnhuter Mission in Dänemark / BDM, der Fonds »Neues Zeugnis für die Welt« und die Losungsspende. Darüber hinaus hat die Zeister Missionsgesellschaft / ZZg in den Niederlanden eine Reihe von Fahrrädern für die Provinz finanziert. Entsprechend den vorgelegten Zahlen brachte die Provinz in 2008 Eigenmittel in Höhe von 4.420 \$ auf (weniger als 7,2% des Haushalts). Das ist in etwa die Summe, die von der MCC ab 2010 als Beitrag für den Haushalt der Gesamt-Unität erwartet wird. Ein Beschluss der Provinzialsynode lautete dahingehend, dass die Gemeinden aufgefordert werden, einen zusätzlichen Beitrag zur Deckung der Ausgaben aufzubringen. Allgemein kann gesagt werden, dass die größte Herausforderung der Kirche ihre Armut. Sie verfügt nur über begrenzte Möglichkeiten, höhere Eigeneinnahmen zu erwirtschaften.

Die MCC gibt eigene gottesdienstliche Bücher heraus. Sie hat ein Liturgienbuch in Kiswahili (die tansanische Version) und in Chilupa drucken lassen; Übersetzungen in Französisch und Lingala befinden sich in Vorbereitung. Seit einigen Jahren wird mit Hilfe der Brüdergemeinde in Deutschland eine eigene Ausgabe der »Losungen« in Französisch herausgegeben. Es wäre zu kompliziert, die in Europa produzierten französischen Losungen in den Kongo zu schicken. Die Herausgabe einer kongolesischen Französisch-Losung bietet außerdem die Möglichkeit, wichtige Informationen und Adressen zur MCC mit zu veröffentlichen.

Gelegentlich war es beschwerlich, dass ich weder in Französisch noch in Swahili kommunizieren konnte. In der MCC sprechen nur wenige Menschen Englisch. Die Anwesenheit und die Unterstützung von Br Jørgen Bøytler waren sehr hilfreich.

Frieder Vollprecht
18. Dezember 2009